



## **Alternativantrag**

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

zu „Freier Handel stärkt Frieden, Fortschritt und Wohlstand“ (Drucksache 20/503)

### **Verhandlungen zu Wirtschafts- und Handelsabkommen wieder aufnehmen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt die Ratifizierung des Wirtschafts- und Handelsabkommens CETA durch die Bundesregierung und die damit verbundene Nachbesserung des Abkommens im Hinblick auf den Investitionsschutz.

Der Landtag bittet die Landesregierung, sich bei der Bundesregierung für die Ratifizierung von CETA auch in anderen EU-Staaten einzusetzen. Ziel ist es, dass das Abkommen vollständig in Kraft treten kann.

Der Landtag begrüßt zudem die Bestrebung der Bundesregierung sich auf EU-Ebene dafür einzusetzen, dass die EU-Kommission den Austausch mit der US-Regierung zur Förderung von Handel und Investitionen mit hohen Umwelt- und Sozialstandards intensiviert, um mit dem transatlantischen Wirtschaftsraum globale und nachhaltige Standards setzen zu können. Dabei muss die Weiterentwicklung einer Handelspolitik im Mittelpunkt stehen, in der neben den wirtschaftlichen Aspekten auch Umwelt- und Sozialstandards sowie der Klimaschutz verbindlich verankert werden.

Der Landtag stellt fest, dass angesichts der aktuellen geopolitischen Lage Partnerschaften gestärkt, politische Abhängigkeiten von einzelnen Ländern reduziert und Importländer als auch Absatzmärkte breiter aufgestellt werden müssen. Insbesondere auch mit Hinblick auf die Ansiedlung von Unternehmen in Schleswig-Holstein ist der multilaterale Handel mit fairen Wettbewerbsbedingungen und hohen Umwelt- und Sozialstandards ein zentrales Ziel dieser Bemühungen.

## Begründung:

Bereits die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie zerbrechlich die bestehenden globalen Lieferketten sind. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine offenbarte zudem, wie abhängig die fossile Energieversorgung in Deutschland von Importen aus einzelnen Staaten ist, die unsere demokratischen Werte und internationale Regeln missachten. Dies betont die Bedeutung von verlässlicher Kooperation und Handel, vor allem mit Ländern, mit denen wir grundlegende demokratische Werte teilen.

Eine Möglichkeit dafür sind Wirtschafts- und Handelsabkommen wie CETA. Diese können Wirtschaftsräume vernetzen und einen wirtschaftlichen Mehrwert für alle Beteiligten schaffen. Die Voraussetzungen dabei sind der Schutz staatlicher Handlungsspielräume und die Möglichkeit umfangreicher demokratischer Beteiligung. Daher ist die Nachbesserung des Abkommens im Hinblick auf den Investitionsschutz, die verhindert, dass Maßnahmen im Bereich der Klima-, Energie- oder Gesundheitspolitik durch Investoren ausgehebelt werden oder zu Schadenersatzansprüchen führen, von großer Bedeutung für fairen Handel zwischen der EU und Kanada.

Mit Handelsverträgen, die klar definierte Nachhaltigkeitsstandards beinhalten, kann die EU stabile Lieferketten, Diversität in den Absatz- und Beschaffungsmärkten, die Vermeidung von wirtschaftlichen Klumpenrisiken und den sicheren Aufbau einer funktionierenden Rohstoffversorgung langfristig sichern. Gleichzeitig können so Handelskonflikte zwischen demokratischen Staaten vermieden werden.

Lukas Kilian  
und Fraktion

Oliver Brandt  
und Fraktion